



Roots of Empathy-Familienbesuch – Aktualisierungen und Erinnerungen

Wenn Sie einen Familienbesuch durchführen, vergessen Sie bitte diese Hauptpunkte nicht:

- **Singen der Roots of Empathy-Begrüßungs-/Abschiedslieder (Unsere Internationale Hymne)** – Es ist wichtig, jeden Familienbesuch mit der bekannten Routine des Singens zu beginnen und zu beenden. So werden die Schüler/innen und das Baby auf das Roots of Empathy-Programm eingestimmt und die Kinder ermuntert sich zu beteiligen und eine Beziehung zum Baby aufzubauen. Wir empfehlen, die Roots of Empathy-Begrüßungs- und Abschiedslieder auch während der vor- und nachbereitenden Stunde im Kindergarten und den ersten Jahrgangsstufen zu singen, um Beginn und Ende der Besuche zu markieren. Es ist wichtig die Schüler/innen darüber zu informieren, dass die Neuronen feuern und sich verknüpfen, wenn sie dem Baby vorsingen, und dass Wiederholung diese Beziehung stärkt. Diese Erfahrung des Singens aktiviert neurale Strukturen in den Gehirnen der Kinder und baut Gefühle der Beziehung und Zugehörigkeit auf. Zusätzlich zu den Begrüßungs- und Abschiedsliedern singen Sie bitte bei jedem Familienbesuch 3 Lieder Ihrer Wahl. Das fördert das Engagement und die gezielte Aufmerksamkeit (eine exekutive Funktion) der Kinder, und schafft Solidarität. Für Kinder, denen es schwer fällt, ihre Emotionen zu regulieren, und für das Baby ist das Singen eine natürliche Beruhigungsstrategie.
- **Schüler/innen stehen auf** – Lassen Sie die Schüler/innen aufstehen, während sie die Begrüßungs- und Abschiedslieder von Roots of Empathy singen. Währenddessen geht der Elternteil mit dem Baby (mit dem Roots of Empathy-„Lehrer“-T-Shirt bekleidet) um die Decke herum, um jedem Kind guten Tag/auf Wiedersehen zu sagen. Wir sind zu dem Schluss gelangt, dass Babys mindestens 3 Sekunden brauchen, um sich auf jedes Kind vor ihnen zu konzentrieren. Augenkontakt herzustellen und das Baby zu berühren hat für das Baby und das Kind gleichermaßen große Bedeutung. Es ist deshalb wichtig, dass die Kinder die Gelegenheit haben, das Baby direkt anzuschauen, Augenkontakt herzustellen und in irgendeiner Form zu berühren. Die Gelegenheit zu haben, Augenkontakt herzustellen, und das Baby zu berühren weckt die Emotionen der Schüler/innen und steigert ihr Lern- und Erinnerungsvermögen. Selbst die Schüler/innen, die anfangs dem Programm skeptisch gegenüberstanden, freuen sich auf die persönliche Bindung zwischen ihnen und dem Baby. Diese Bindung ist auch für das Baby stark und die Trainer/innen werden feststellen, dass mit der wachsenden Vertrautheit der Routine das Baby selbst jedes einzelne Kind direkt anschaut, während es und sein Elternteil um die Decke herumgehen. Wir wissen, dass die Kinder diese Vertrautheit schätzen und sie lange davon zehren. Es ist ein besonderes Gefühl für sie, wenn das Baby sie anschaut.
- **Fragen Sie immer das Roots of Empathy-Baby** – Bevor Sie das Baby halten, mit ihm Übungen machen oder spielen fragen Sie: „Darf ich dich halten, mit dir Übungen machen oder spielen?“ Dies sendet die Botschaft an die Kinder, dass sie Rechte haben und dass ihre Körper ihnen gehören. Es ist eine klare Botschaft von Respekt für das Baby und für sie selbst.
- **Verwenden Sie Roots of Empathy-Babyspielzeug** – Sie haben die Möglichkeit das Roots of Empathy-Babyspielzeug bei jedem Familienbesuch zu verwenden, um die Entwicklung des Babys, sein Temperament, Aspekte der Hirnforschung und Bindung zu zeigen. Die Spielsachen sind eine Möglichkeit für Kinder die wachsende Kompetenz des Babys zu beobachten. Die Trainer/innen sollen bestimmte Spielsachen ausprobieren, bevor das Baby in der Lage ist, auf sie zu reagieren. Zum Beispiel zeigt das Baby beim ersten Familienbesuch keine Aufmerksamkeit, wenn Sie ihm die Handrasseln und die Sockenrasseln anziehen. Bei nachfolgenden Familienbesuchen versucht das Baby jedoch vielleicht, die Handrasseln zu entfernen, ist aber nicht in der Lage, das Abnehmen der Sockenrasseln zu koordinieren. Die Spielsachen bieten ein Hilfsmittel für die Beobachtungsfähigkeiten in Bezug auf das Baby. Wenn Sie ein Spielzeug einführen, fragen Sie die Schüler/innen: „Welche Reaktion zeigt das Baby?“ oder „Wie fühlt sich das Baby?“ oder „Was kannst du beobachten?“ oder „Erinnerst du dich daran, als das Baby noch nicht in der Lage war den Ball zu fassen und jetzt kann das Baby ihn schütteln?“



Roots of Empathy-Familienbesuch – Aktualisierungen und Erinnerungen

- **Immer nur ein Roots of Empathy-Babyspielzeug** – Noch einmal, Sie können jedes Roots of Empathy-Babyspielzeug bei jedem Familienbesuch einsetzen, aber stellen Sie sicher, dass Sie immer nur eins auf einmal benutzen. Die Schüler/innen fühlen sich selbst zu den farbenfrohen Spielsachen hingezogen, greifen oft danach und werden durch sie abgelenkt. Auch das Baby wird abgelenkt und kann überstimuliert werden, wenn viele Spielsachen auf der Decke sind. Ihr Ziel ist es, das Baby mit einem Spielzeug zu beschäftigen. Roots of Empathy hat diese Spielsachen ausgewählt, weil sie sicher, einfach zu reinigen, entwicklungsphysiologisch für jüngere und ältere Babys geeignet sowie unbegrenzt verwendbar sind und weil sie dabei helfen, die Problemlösefähigkeiten des Babys hervorzuheben. Durch die Verwendung der gleichen Roots of Empathy-Spielsachen durch das Programm hindurch haben die Schüler/innen die Möglichkeit, Veränderungen in der Entwicklung und dem Können des Babys zu bemerken, während die Spielsachen bei jedem Familienbesuch erkundet werden. Aus diesem Grund sollen keine anderen Spielsachen eingeführt werden oder das Roots of Empathy-Spielzeug ersetzen, und Roots of Empathy-Eltern werden gebeten, keine Spielsachen von zu Hause mitzubringen.
- **Wir sprechen über das Temperament** – Temperament ist die Art und Weise, in der wir auf Menschen und Situationen reagieren. Man unterscheidet neun Temperamentsdimensionen. Suchen sie nach Gelegenheiten, bei jedem Familienbesuch wenigstens 3 Temperamentsdimensionen beim Baby hervorzuheben. Das eröffnet ein Gespräch mit den Kindern über ihre eigenen Erfahrungen mit diesen Temperamentsdimensionen. Wenn wir vom Temperament des Babys ausgehend eine Brücke zu den Temperamentsdimensionen der Schüler/innen schlagen und nach ihren eigenen Erfahrungen fragen, fördern wir die Entwicklung von Empathie, indem die Kinder hören und verstehen, wie ihre Mitschüler/innen ihre Welt erleben.
- **Trainer/in auf der grünen Decke** – Es gibt viele Gründe, warum der/die Roots of Empathy-Trainer/in während des Familienbesuchs mit den Eltern und dem Baby auf der Decke sein sollte. Dem Baby und dem Elternteil nahe zu sein ermöglicht dem/der Trainer/in die Bindungsbeziehung zu zeigen und Möglichkeiten zu nutzen, die sich durch den sehr weisen „Lehrer“ auf der grünen Decke ergeben. Der/die Trainer/in kann viele Verbindungen von Temperament, Hirnforschung und Bindung/Affekt Abstimmung, zum Curriculum aufzeigen, wenn er/sie neben dem Elternteil und dem Baby sitzt, und die Hinweise und subtilen Formen der Kommunikation des Babys durch Mimik und Körpersprache ausnutzen. Wenn sie auf der Decke sitzen, haben Trainer/innen auch einen direkten Blick auf alle Schüler/innen, bemerken, wer von ihnen nicht konzentriert oder unaufmerksam ist, können sie durch direkte Fragen zur Teilnahme ermuntern und stillere, weniger einbezogene Schüler/innen mitnehmen. Diese Strategie ist auch sinnvoll um die Schüler/innen zu unterstützen, die leichter ablenkbar und herausfordernder bei einem Familienbesuch sind. Sie neben dem/die Trainer/in zu setzen gibt uns die Möglichkeit sie im Auge zu behalten und sicherzustellen, dass sie während des Unterrichts aktiv dabei sind.
- **Behalten Sie die Familienbesuchs-Tasche neben oder hinter Ihnen** – Die Familienbesuchs-Tasche sollte auf dem Boden neben oder hinter dem/der Trainer/in stehen. So werden Unterbrechungen während des Besuchs vermieden und alle Lernmaterialien einschließlich der Spielsachen sind griffbereit und in unmittelbarer Reichweite. Wenn Sie aufstehen müssen, um die Spielsachen zu holen, wird der den Fluss des Besuchs unterbrochen und wir „verlieren den Moment“, um den Hinweisen des Babys zu folgen.
- **Eltern mit dem Baby auf die grüne Decke** – Die Eltern/der Elternteil sollten genauso wie das Baby während des Besuchs auf der Decke sein. Es ist einfacher die Bindung und die Affekt Abstimmung des Elternteils und des Babys hervorzuheben, wenn sie in unmittelbarer Nähe zueinander sind. Das Baby wird das Elternteil oft ansehen, sich auf Mamas Bein zurücklegen, Papas Körper auf Suche nach Schutz berühren oder sein oder ihr Gesicht im Schoß seines/ihrer Elternteils vergraben. Dieser physische Kontakt zeigt das Bedürfnis des Babys sich sicher zu fühlen, bevor es in der Lage ist, sich mit den Spielsachen oder den Schüler/innen während des Besuchs zu beschäftigen. Diese subtilen Momente der Interaktion zwischen dem Elternteil und dem Baby sowie die Häufigkeit, mit der das Baby Augenkontakt mit dem Elternteil



Roots of Empathy-Familienbesuch – Aktualisierungen und Erinnerungen

- sucht, gehen bei zu großer Distanz zwischen ihnen verloren und die Bedeutung und die Auswirkung, die diese Beziehung auf das sich entwickelnde Gehirn hat, sind Teil der Einheiten zum Thema Neurowissenschaften innerhalb des Curriculums.
- **Die Kinder sitzen in U-Form auf der grünen Decke** – Die Platzierung des Babys und des Elternteils an einem Ende der Decke erlaubt allen Kindern einen direkten Blick und ermuntert sie zur aktiven Teilnahme während des Besuchs. Jüngere Kinder mit einer kürzeren Aufmerksamkeitsspanne können während eines Familienbesuchs abgelenkt werden, und die Klassenführung ist einfacher, wenn alle Schüler/innen einbezogen werden. Die Perspektiven der Kinder und ihre Beobachtungen des Wachstums und der Entwicklung des Babys sind genauer und detaillierter, wenn sie nahe dran sind und einen ungehinderten Blick haben.
- **Lehrer/in in der Nähe** – Lassen Sie den/die Lehrer/in bei den Schülern/innen in der U-Form um die Decke sitzen. Wenn sie keine Fotos machen, lassen Sie sie entweder um die Decke bei den Kindern sitzen, oder direkt hinter ihnen.
- **Einbeziehung des Lehrers/der Lehrerin** – Laden Sie den/die Lehrer/in ein, sich am Gespräch zu beteiligen, aber nur wenn er/sie sich wohl damit fühlt sich einzubringen. Beim Familienbesuch in Unterrichtseinheit 3 kann der/die Klassenlehrer/in, wenn er/sie Kinder hat, berichten, wie er/sie sich als Elternteil gefühlt hat, als seine/ihre Kinder ihre Zähne verloren haben, was er/sie in die Wickeltasche gepackt hat, um sich um sie zu kümmern oder welche Art von Windeln er/sie benutzt hat. Wenn der/die Lehrer/in keine Kinder hat, könnte er/sie sich erinnern wie es war als er/sie seine/ihre ersten Zähne verloren hat und berichten, wie er/sie sich gefühlt hat. Bitte denken Sie daran, den/die Klassenlehrer/in rechtzeitig zu fragen, ob er/sie seine/ihre Erfahrungen teilen möchte.
- **Nachbesprechung mit dem Roots of Empathy-Elternteil** – Es ist wichtig sich mit den Roots of Empathy-Eltern/dem Elternteil unmittelbar nach jedem Familienbesuch zu besprechen und sie/ihn einfach zu fragen, wie der Familienbesuch ihrem/seinem Gefühl nach verlaufen ist.